



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Summarium vndt Kurtzer Inhalt Der Staffeln des
Innerlichen Gebetts, vermittels deren die Seel zur
volkommenheit der beschaulichkeit gelangt vnd auffsteigt**

Teresa <de Jesús>

Gedruckt zu Cöllen, An[n]o 1637

Die I. Bitt. Für den Montag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54916)



Die Erste Bitt.

Für den Montag.

Wiewol zwar der Namen des
 Vatters sich zu allen diesen bit-
 ten zum besten schickt / auch
 ein grössere zuversicht vnnnd
 hoffnung zu Gott mitbringe / durch weli-
 chen auch der Herr alles was wir bege-
 ren werden / vns versprochen hat zuge-
 ben / wird es doch seiner Göttlichen dispo-
 sition vnd anordnung nicht zuwider sein /
 wann wir auch die andern erzehlten Ti-
 tel hinzusetzē / zumaln sie warhafftig vnd
 eigentlich Gott dem Herrn zugeeignet
 vnnnd gegeben werden / Ich geschweige
 daß auch hierdurch die andacht je mehr
 vnnnd mehr erweckt / vnnnd das feur der
 Göttlichen liebe auff dem Altar vnser
 hertzes durch zulegung des holz erkletzt /
 auch vnser zuversicht vnnnd vertrauen
 zu Gott gesterckt werde / in deme wir be-
 trachten / daz ihme / der vnser Vatter ist /
 auch

auch noch darzu so herrliche vnd vn-
nützlichliche Titel gebüren.

Damit dann dem Gew. auff disen
heutigē Montag mit disem Namen des
Vatters ein Materi/ daran es ein weill
zubrennen habe/ vnter geschiet werde/ so
soll der Mensch gedencken/ dz sein Vate-
ter sey **G**ott der **H**err/ **D**reyfaltig in
den Personen/ vnd einer im Wesen/ ein
anfang vnd vrheber aller dingen/ als der
da ist ein vrsach vnd vnerschöpflicher
Brunnquell / von deme alles herfließt/
durch den wir bewegt werden/ durch den
wir leben/ vnd durch den wir vnser we-
sen haben / der da alle ding erhelt vnd er-
nört. Er bedencke vnd betrachte/ dz er selb-
ber ein Sohn sey dises so mächtigē Vate-
ters/ der noch vil mehrer ja vnendliche
Welten erschaffen könnte/ dises so weisen
Vatters/ der sie alle auff s aller beste zu
regiern wüßte/ ebē so wol als dise welt die
er erschaffe hat: vnd dz kein Creatur wed-
im Himmel noch auff Erden vom höch-
sten Seraphin an / bis auff das aller-
kleinste Erdwürmle gefunden werde/
deme:

deme sein Göttliche fürsehung ermang-
 le. In summa so ist er ein Vatter einer
 so grossen gütigkeit/ daß er sich gar gern
 vnd ohne widergeltung allen Creaturn
 vnauffhörlich mittheilet/nach maß vnd
 manier wie es einer jedwedern naturen
 gmeß/ der Mensch aber soll also betrach-
 ten vnd sagen: O wie gut ist mir ein sol-
 cher Vatter/der allein auß eigener gütig-
 keit bewegt / mich auß nichts zu einer
 Creaturn erschaffen hat / vnd mit einer
 so hohen dignitet, d^z ich sein Sohn vnd
 Kind genennet werde/würdigen wollen/
 so er doch vnsäglich vil menschen in dem
 tieffesten abgrund ihrer Nichtigkeit ver-
 lassen / welche doch gewißlich weit besser
 vnd getreuer/als ich/ wurden gewesen
 sein. Allda erwege/wie billich ein solcher
 Vatter geliebt vnd ihm vollkommen-
 lich gedient werden soll / als welcher auß
 mildreichester gütte alle ding die in der
 ganzen Welt begrieffen seynd / mir zu
 dienst vnd zu nutz erschaffen; mich aber
 damit ich ime dienete vnd seiner in ewig-
 keit genösse.

Hier

Hierauff sollest du begern / das allen Menschen ein liecht verlihen werde / damit sie ihn erkennen / vnd ein Lieb / damit sie ihn lieben / vnd ihme dancksagen für seine grosse vnermessliche gutthaten / mit denen sie jederzeit von ihme begabt vnd überschüttet werden / vnd daß alle dermassen Zugensam vnd heilig seyn / das an ihnen erscheine die Bildnuß **Q** Des Vatters / vnd daß er in allen dingen von allen Menschen gepreiset / vnd sein Nam geheiligt werde / als wie ein Nam eines Vatters / der solche Kinder habe die dem Vatter von welchem sie erschaffen / gleichformig vnd ähnlich sein.

Dahero dann wann wir betrachten die vilfältige sünden der Menschen / so entsteht als bald in vns ein vber auß grosser schmerz wegen der Beleidigung vnd vnbild die diesem so reichen vnd gegen seinen kindern so güetigen Vattern angethon wird / vnd daß sie sich gegen ihme / vmb seine wolthaten so vndanckbar verhalten : entgegen aber ein grosse freud das dainoch vil diener Gottes erfunden
wer.

werden / an denen die heiligkeit ihres
 Vatters ganz hel vnd klärlich herauß
 scheinet: ein sonders leid vnd mißfallen
 haben wegen der sünd vnd bösen exem-
 peln die sie sehen: vnd frolocken zugleich
 wegen der Tugenden / die sie an andern
 sehen vnd hören / vnd Gott letztlich danck
 sagen / d so H. Martyrer / Beichtiger vnd
 Junckfrawen / die sich recht natürliche
 Kinder dieses Vatters erzeugt haben / hat
 erschaffen wollen.

Auff solches folgt von stundan ein be-
 schämung seiner selbst / sonderlich das
 wir ihne insonderheit beleidigt: daß wir
 ihme für seine Wohlthaten nit gedanck /
 daß wir so vnwürdiger massen Kinder
 Gottes genennt werden; so doch billich
 diser titul vnd nahmen daffere helden-
 gemüter in vns ansetzen vnd zielen solte.
 Alda seind auch zubetrachten der Eltern
 Eigenschafften / wie dieselben ihre Kin-
 der / wan sie schon heßlich seind / dennoch
 so sehr lieben / wie sie dieselben / wann sie
 schon vbel gerathen seynd / dennoch er-
 nöhren: wie sie ihnen wann sie wider keh-
 ren.

ren vnd sich dem Väterliche gehorsam
 vntergeben / so gutwillig verzeihen / wie
 sie der Kinder / die vmb nichts sorgen
 vnd sich ganz nichts kümmern lassen
 ihr Patrimonial vnd erbgut zu vermeh-
 ren sich bemühen: vnd betrachtet dann
 was massen alle dise eigenschafften im
 Gott gefunden werden / also das ihm
 niemand auß den Eltern kan verglie-
 chen werden / sonder er alle mit einan-
 der vnendlich vbertrifft / darauß dann
 kombt das die Seel in sich selber zerge-
 het / ein newe zuuersicht fast / sampt ei-
 ner hoffnung / so wol für sich als für
 andere verzeihung zuerlangen: auch
 keinen Menschen mehr verachtet in an-
 sehen daß er ein solchen Vatter hat der
 den Menschen vnd Engeln | gemein
 sey.

An welchem tag nun der Mensch mit
 diser Bitt wird vmbgehn / soll er alles
 sein thun vnd lassen / zu diser Betrach-
 tung ziehen / wie auch alles was er sihet /
 die er wird anschawen / Als / so er Christi
 des H. Ern Bildnuß sihet sol er sagen:
 diß

Dis ist mein Vatter; schawt er den Him-
 mel an/so sag er/dis ist meines Vatters
 hauß : hört er was Gottseligs lesen/so
 sage er / in dise schul schickte mich mein
 Vatter / was er anlegt/was er niesset/
 was ihm ein frewd vnd ergeslichkeit gibt/
 das alles / soll er sprechen / kompt her
 auß meines Vatters handen vnd frey-
 gebigkeit: was ihm leid vnd betrübnuß
 bringt/was in creuziget vnd molestirt/
 dis wird alles / soll er sagen/ durch die
 händ meines Vatters außgerheilt/dar-
 mit sie mir ein vrsach sein eines grössern
 verdiensts/vnd ich desto grössere Cron
 dafür erlange:vnd also seze er mit gros-
 ser vnd herrlicher anmütung hinzu vnd
 spreche/ **G**heilige werd dein Nam.

Mit diser Betrachtung vnd Gottes
 gegenwart trachtet die Seel mit allen
 Kräfften damit sie sich nur recht vnd
 ihrer würdigkeit gmeess ein wahre doch-
 ter Gottes/wie auch für so vll empfang-
 ne Wolthaten danckbar erzeige vnd be-
 wehre/sie frolocket vnd erfrewet sich weil
 sie sihet daß sie ein Tochter Gottes/ Jesu

su

in Christi Schwester / ein Erb seines Reichs vnd Christi mit Erb sey: sie erkennet das Ihr der Himmel vnd das allergröste Reich zugehörig vnd derowegen verlangt sie / das alle Menschen heilig wären / damit solche ihre güter wachsen / dann wie grosser solche güter sein werden / desto reichlicher wird sie derselben geniessen.

Allda ist gut sich zuerinnern des ersten auß den sieben Worten / die Christus der Herr am Creutz geredt / Vatter verzeihe ihnen / dann sie wissen nit waz sie thun. In welchem wort die eigenschafft eines Väterlichen herzens klärlich erscheinen: vnd solcher ggestalt sollen auch wir alhie vilerley act der lieb gegen denen üben die vns erwann vn- bild zugefügt haben / wie auch vns selber wegen mancherley vngewisser zustände zu der gedult schicken vnd v- ben. Hieher schickt sich die geschichte vom verlornen Sohn / darinnen des Vatters hergliche gütigkeit gegen dem Verlorenen Sohn den er wider gefun- den /

den vnd in die vorige würdigkeit eingefest/ganz lebhaft fürgebildet wird.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die ander Bitt.

Für den Erchtag.

Unser König/zukom dein Reich.

Nach der Nächlichen Gwissens
 erforschung inmassen auch am
 Montag geschehen/ folgt dz die
 Seel zu Gott ihrem Vatter ein-
 gehe/ vnd nach deme sie vmb verzeihung
 gebetten dz sie nit nach schuldigkeit/ die
 Ehr/ die glori vnd heiligkeit Gottes be-
 fördert / soll sie sich bereiten auff disem
 Erchtag mit dem herzn als wie mit einē
 König zu tractiren mit welchem sie vor-
 rigen tag als mit einem Vatter gehand-
 let/alsbald sie dan des morgens erwacht
 sol sie ihn begrüßen vnd sprechen: Un-
 ser König/zukom dein Reich.

Vnd dise bitt folgt gar gelegentlich auff
 die vorgehende / dann den Kindern ge-
 bürt dz Reich ihres Vatters/ vnd kan

man